**Naturheilkundliches Konzept (TEN-Konzept) für soziale Institutionen.**

**Einleitung:**

Für die Naturheilkunde ist es grundlegend, den Menschen als ganzes Wesen zu erfassen. Die naturheilkundliche Sicht erlaubt es, den Menschen als Ganzes- im Sinne einer Gesamtschau- wahrzunehmen.

Die Naturheilkunde erfasst- aus Sicht der modernen Naturwissenschaft- ein relativ „unscharfes“ Bild der anatomischen und pathologischen Situation des Menschen, weiss aber genau, was diese für den Menschen bedeutet und wie sie zu beeinflussen ist. Die Stärke der Naturheilkunde ist genau diese Unschärfe. Das Behandeln von Details tritt in den Hintergrund (Laborwerte, einzelne Zellfunktionen oder isolierte Einzelsymptome)- das Gesamtbild wird richtungsweisend. Der Mensch wird als ganzes Lebewesen wahrgenommen.

**Was bedeutet TEN (Traditionelle Europäische Naturheilkunde):**

|  |  |
| --- | --- |
| **T**raditionelle | Aus dem Wissen der in unserem Kulturkreis seit Hippokrates gewachsenen Erfahrungsmedizin schöpfend- mit Offenheit für das Wissen und die Errungenschaften der heutigen Zeit. |
| **E**uropäische | Mit griechischen, persisch-arabischen und römischen Wurzeln, in verschiedenen regionalen Varietäten im europäischen Raum praktizierte Heilkunst. |
| **N**atur | Eine Heilweise, die nach den Gesetzen und mit den Mitteln der Natur arbeitet und so versucht, die innere und äussere Natürlichkeit des Menschen zu bewahren und wiederherzustellen- ein möglicher Weg zurück zu unseren Wurzeln und unserer Mitte. |
| Heil | Eine Heilweise, die den Menschen als Ganzes, als Einheit von Körper, Seele und Geist wahrnimmt. |
| Kunde | Eine Heilkunst, die erlernt und erarbeitet werden muss und kundgetan werden darf. |

**Zielsetzung:**

Eine der Zielsetzungen der heutigen TEN ist es, das Detailwissen der modernen Medizin mit den Prinzipien der traditionellen Medizin zu verknüpfen, um einerseits die Stärken beider Systeme zu optimieren und andererseits Fehlentwicklungen entgegenzuwirken.

**Grundelemente der TEN:**

Lebenskraft:

Die Lebenskraft ist der Ausgangspunkt des individuellen Selbstverständnisses, des Selbsterhaltungstriebes und der Selbstheilungskräfte. Im Falle einer Störung ist sie aber auch der zentrale und kausale Faktor bei der Krankheitsentstehung.

Sie setzt sich zusammen aus: der erhaltenden Kraft, der regenerierenden Kraft, der bildenden kraft, der Lebenskraft des Blutes, der Nervenkraft sowie der Reizfähigkeit bewirkende Kraft.

|  |
| --- |
| Das zentrale Wirkungsprinzip jeder naturgemässen Heilkunde ist die Regulation der Lebenskraft. |

Reizlehre:

Die Reizlehre basiert auf der Erkenntnis, dass der Organismus zu jedem Zeitpunkt einer Flut von Einflüssen (Reizen) ausgesetzt ist, die von aussen (exogen) einwirken, aber auch aus den vielfältigen Tätigkeiten des Organismus (endogen) selbst entstehen. Diese können chemischer, physikalischer und energetischer Natur sein und sowohl die physische als auch die seelische und geistige Ebene beeinflussen.

|  |
| --- |
| Leben ist die ständige Anpassung innerer Beziehungen an äussere Bedingungen =Fähigkeit eines Lebewesens, auf Reize zu reagieren, um sie entweder zu adaptieren oder zu neutralisieren.  |

Gesundheits-,Krankheits- und Heilungsprinzipien:

Eine naturheilkundliche Therapie auf der Basis eines Krankheitsnamens ist prinzipiell nicht möglich. Entscheidend für die therapeutische Vorgehensweise ist die Analyse der individuellen Krankheitssituation nach diversen Kriterien. Naturgemässe Heilungsprozesse dienen nicht nur der Wiederherstellung des Zustandes vor der Krankheit, sondern unterstützen die persönliche Entwicklung des Menschen auf allen Ebenen seines Seins.

Elementenlehre:

Die Lehre von den Elementen ist nicht blos ein stofflicher Zugang zur Natur, sondern stellt ein qualitatives, prozessorientiertes Erklärungsmodell dar, welches neben der Medizin auch in die Philosophie, Psychologie, Religion und Mythologie eingebunden wurde.

|  |
| --- |
| Die Elementarqualitäten sind beim gesunden Menschen normalerweise in einem relativen Gleichgewicht. Krankheit hingegen entsteht durch Überbetonung oder Schwächung eines Elements. Aber nicht nur Krankheiten, sondern auch Heilmittel und Therapien werden den Elementarqualitäten zugeordnet. Ein Element kann ein Zuviel des entgegengesetzten ausgleichen, bei Schwäche kann ein Element gestärkt werden.Therapeutische Wirkungen können z.B. durch Nahrungsmittel, manuelle Therapien, Ab- und Ausleitungsverfahren oder Wasseranwendungen erzielt werden. |

Humorallehre:

Die Vier-Säfte-Lehre (Humoralmedizin/ Humoralpathologie) stellte bis Mitte des 19.Jahrhunderts die elementare Basis der gesamten Medizin dar.

Die Elemente Luft, Wasser, Feuer und Erde werden im menschlichen Organismus durch die Kardinalsäfte Sanguis, Phlegma, Cholera und Melancholera repräsentiert.

Ein entscheidender Faktor zum Verständnis der Humorallehre liegt darin, diese Säfte nicht als Flüssigkeiten zu sehen, sondern als spezifische Wirkungsprinzipien.

Schema der Kardinalsäfte der Humoralmedizin.

Temperamentenlehre:

Um die grundsätzlichen Reaktionsmuster eines Menschen einordnen zu können, als Zusatzinformation für Diagnostik und Therapie, aber auch als Werkzeug für die prognostische und konstitutionelle Beurteilung ist die Temperamentenlehre entstanden.

Man unterscheidet vier Basis-Temperamentstypen: Sanguiniker, Melancholiker, Phlegmatiker und Choleriker. Der Begriff Temperament beschreibt einerseits die typischen Merkmale im Wesen, im Verhalten und im Empfinden eines Menschen. Andererseits werden aber auch die körperliche Statur, die Gesichtsformen (Physiognomie) sowie die körperlichen Reaktionsmuster auf innerliche und äusserliche Reize vom Temperament geprägt.

Konstitutionslehre:

Die Konstitutionslehre als Basis der Konstitutionsmedizin ist der Kernbereich der TEN. Sie stellt eine umfassende Erweiterung der Temperamentenlehre dar, die in einem umfassenden System von Konstitutionstypen die grundlegenden spezifischen Reaktionsmuster, Eigenschaften und Merkmale eines Menschen, sowohl auf auf physischer als auch auf seelischer und geistiger Ebene, beschreibt und analysiert. Daraus entwickelt die Konstitutionsmedizin Behandlungskonzepte, die sich nicht nur gegen die aktuelle Krankheit richtet, sondern den gesamten Organismus umfassend stabilisiert- sowohl mit therapeutischen als auch mit prophylaktischem Anspruch.

Ordnungslehre:

Die Prinzipien der Ordnungslehre zielen auf die Harmonisierung aller Kräfte, Strukturen und Abläufe mit dem Ziel einer gesunden, massvollen und natürlichen Lebensführung.

**Was bedeutet dies für eine Institution mit betreuten Menschen:**

Nach fast 15 Jahren Tätigkeit auf Wohngruppen mit betreutem Klientel, bin ich der Überzeugung, dass der Bereich der Traditionellen Naturheilkunde einen festen Platz in Wohnheimen verdient hätte. Es geht nicht um den Anspruch, die schulmedizinischen Leistungen und Behandlungen zu ersetzen oder anzufechten sondern es bietet sich als parallel laufendes Modell zur Schulmedizin an.

Das Hauptaugenmerk liegt auf der Begleitung chronisch-pathologischer Prozesse, pathologischer Immunprozesse die durch die Schulmedizin nicht behandelt werden können, der prophylaktischen Gesundheitsvorsorge sowie der physisch und psychischen Gesunderhaltung in Form von begleitenden Therapien.

Die Vision einer Zusammenarbeit zwischen den Heimärzten und mir als Naturarzt sehe ich als Chance, Menschen die in einer Institution leben trotzdem ganzheitlich medizinisch begleiten zu können.

Behinderte Menschen sprechen auf Naturheilkunde sehr gut an, da sie (ähnlich wie Kinder) nicht alles rational hinterfragen. Prozesse können in Gang gesetzt werden auf der Ebene des Unterbewusstsein und die Lebensqualität kann positiv beeinflusst werden.

Bsp. Eine 50 Jährige Frau mit Down-Syndrom die ich in einem Wohnheim naturheilkundlich begleite wegen ihrer starken Kniearthrose äussert seit Monaten keine Beschwerden mehr.. Ich arbeite mit ihr auf verschiedenen Ebenen (manuell, energetisch und pädagogisch). Obwohl es nicht realistisch wäre zu behaupten, ihre Arthrose sei geheilt, sehe ich, dass meine Therapie soweit angeschlagen hat, dass die Bewohnerin wieder mit Freude ihren Alltag bewältigt, nicht mehr jammert und sowohl Treppen wie auch längere Spaziergänge ohne Schmerzzeichen unternimmt. Für mich eine Folge der ganzheitlichen Begleitung.

Meine Persönliche Stärken sehe ich darin, dass ich sowohl im agogisch/pädagogischen Bereich viele verschiedene Erfahrungen gemacht habe und Situationen und den Alltag in Wohnheimen realistisch einschätzen kann sowie nach fast 6 Jahren Naturärzteausbildung den nötigen Rucksack besitze, körperlich-geistig-und/oder psychisch behindertes Klientel naturheilkundlich zu begleiten.

**Grobkonzept für die naturheilkundliche Begleitung in Wohnheimen**

In welchen Bereichen sehe ich den Einsatz der naturheilkundlichen Begleitung als sinnvoll:

* Akutes oder chronisches Krankheitsgeschehen wo die Schulmedizin wenig Einfluss nehmen kann.
* Chronische Erkrankungen die schulmedizinisch austherapiert sind, jedoch nicht als befriedigend für den Klient bewertet werden können.
* Schwierige physische oder psychische Zustände die nicht medikamentös begleitet werden können.
* Autoimmunprozesse
* Psychosomatische Krankheitsbilder
* Prophylaktische Therapien als Gesundheitsvorsorge
* Wohltuende Therapieformen mit Wellness-Charakter

Wie Konkret würde ich Vorgehen bei einem neuen Klienten:

* Information durch Heimleitungen, Gruppenleitungen, medizinische Verantwortliche oder Heimarzt betreffend Erkrankung, bereits getätigten Therapien oder Massnahmen sowie aktueller Situation und Medikation.
* Erstanamnese mit Klient und enger Bezugsperson (Heim und-oder Familie) die den Klient schon gut und lange kennt. In der Erstanamnese ist ebenfalls ein naturheilkundlicher Untersuch sowie mögliche diagnostische Verfahren enthalten. Dauer ca. 60-90 Minuten
* Ausarbeitung eines Therapiekonzepts. Betreffende Personen werden darüber informiert und aufgeklärt (zeitlicher Rahmen, Therapieformen, ev. naturheilkundliche Mittel und Medikamente usw.)
* Terminvereinbarungen
* Schriftliche und mündliche Rückmeldungen an betreffende Personen während der Therapiephase ca. monatlich(Bezugspersonen, Heimarzt, Heimleitung).
* Nach Abschluss oder Änderung des Therapieschemas wiederum Informationen an betreffende Personen (schriftlich)
* Schlussbericht – ev. Massnahmenplanung oder Abschluss der Zusammenarbeit.
* Auf Wunsch weitere Naturheilkundliche Begleitung

Kosten:

Mein Stundenansatz in der Praxis beträgt je nach Therapieform 120.- bis 160.-/ Stunde. Als Naturarzt in Wohnheimen würde ich wie folgt Abrechnen:

* Anamnese, Gespräche, Untersuchungen sowie Arbeitszeit um Therapiekonzepte auszuarbeiten oder anzupassen 100.-/h
* Wellness-Massagen 100.-/h
* Naturheilkundliche Therapien 120.-/h exkl. allfällige naturheilkundliche Mittel oder Medikamente

Strukturelles:

Ich müsste in den jeweiligen Wohnheimen einen gut durchlüfteten, ruhigen Raum zur Verfügung haben. Ausstattung sekundär. Ich habe eine transportierbare Therapeutenliege sowie die Möglichkeit alles was ich brauche an Utensilien zu transportieren.

Ich habe auch die Erfahrung gemacht, dass bei diversen Klienten die Therapie besser im eigenen Zimmer stattfindet. In dieser Hinsicht bin ich sehr flexibel.

Konkretes Angebot an Therapiemethoden für Wohnheime:

Therapeuten:

-Sascha Zuberbühler (kant.approb.Naturheilpraktiker AR / Naturarzt NVS / Hypnosetherapeut i.A.)

-Angela Tischhauser (kant.approb.Naturheilpraktikerin AR / Naturärztin NVS)

Frau A.Tischhauser ist eine Spezialistin in manueller Lymphdrainage. Diese Methode eignet sich hervorragend um viele therapeutische Ziele zu unterstützen sowie naturheilkundliche Prozesse zu begleiten. Sie ist in einem naturheilkundlichen Konzept fast nicht auszuschliessen. Da ich meinerseits die Lymphdrainage noch nicht anbiete würde ich diese sehr anspruchsvolle, manuelle Therapie gerne Frau Tischhauser übergeben.

Alle anderen Therapieformen werden von mir ausgeführt.

* Klassische Massagen
* Reflexzonenmassagen
* Bindegewebsmassagen
* Energetische Massagen
* Schröpfmassagen
* Fuss-/Handreflexzonenbehandlungen
* Colonmassagen (Darm-/ Bauchmassagen)
* Dorn-Breuss-Massagen
* Dehnungen und sedierende manuelle Verfahren
* Wickel und Packungen
* Physikalische Therapien
* Bewegungstherapie
* Schröpfen
* Baunscheidtieren
* Blutegeltherapie
* Sanfte und forcierte Ableitungsverfahren auf die Haut, Ausscheidungsorgane
* Orthomolekulare Therapie
* Ernährungslehre (Makro- und Mikronährstoffe)
* Atemtherapie, basale Stimulation, klinische Hypnoseverfahren, Spiegelneurone

Zur Diagnostik:

* Anamnese
* Naturheilkundliche Palpation und Perkussion
* Augendiagnostik
* Pulsdiagnostik
* Zungendiagnostik
* Anlitzdiagnostik
* Reflexzonen Untersuch
* Urinstatus

Arzneimittel:

* Phytopharmaka, - therapeutica (Pflanzliche Heilmittel)
* Spagyrik, Homöopathica, Schüssler-Salze, Bachblüten, Vitalstoffe

**Sammlung von Krankheitsgeschehen die naturheilkundlich Begleitet werden können:**

* Arthrose, Rheuma, Gicht (Erkrankungen des rheumatischen Formenkreis)
* Hauterkrankungen (z.B.: Dermatosen, Dermatitiden, Schuppenflechten, Neurodermitis, Akne, Furunkel)
* Adipositas (starkes Übergewicht)
* Atemwegsinfektionen (v.a. chronische)
* Asthma bronchiale
* Allgemeine Abwehrschwäche, Immunmodulierung
* Allergien
* Autoimmunerkrankungen
* Begleitung nach Antibiotikatherapie
* BWS und HWS- Syndrom ( Rückenschmerzen )
* Schleimbeutelentzündungen
* Bronchitis (v.a. chronisch)
* Chronischer Durchfall, Verstopfung
* Diabetes mellitus Typ2 und Alterdiabetes
* Zerrungen, Prellungen, Überdehnungen des Bandapparates
* Depressive Störungen
* Anämien
* Diffuse Schmerzen am Bewegungsapparat
* Magenschleimhautentzündungen
* Gallensteine und damit verbundene Fettstoffwechselstörungen
* Endometriose
* Hypertonie, Hypotonie
* Herzinsuffizienz NYHA I-II, funktionelle Herzbeschwerden
* Harnwegsinfekte (v.a. rezidivierende)
* Kopfschmerzen
* Begleitung von Knochenbrüchen oder schweren Verletzungen
* Lumbago
* Begleitend bei Erkrankungen der Leber
* Lymphödem, Lymphangittis, Lymphadenitis
* Blähungen
* Menstruationsbeschwerden
* Nierensteine
* Osteoporose
* pAVK (periphere arterielle Verschlusskrankheiten)
* Prostatabeschwerden
* Psychosomatische Störungen
* Reizdarm, Reizmagen, Reizblase
* Nasennebenhöhlenbeschwerden (chron.Infekte)
* Gelenksentzündungen, allgemein Gelenksbeschwerden
* Übelkeit und Erbrechen
* Magen-/Darmgeschwüre begleiten
* Venöse Beschwerden

Interessant sind für naturheilkundliche Begleitung aber vor allem auch pathogene Zustände, die nicht an einem Krankheitsbild angehängt werden können, sondern vielmehr die Lebensqualität der betroffenen Person durch Faktoren negativ beeinflussen.